

Journal of Organometallic Chemistry 538 (1997) 163-170

Journal ofOrgano metallic Chemistry

Synthese und Koordinationsverhalten Me₂NCH₂CH₂-funktionalisierter Metallocene von Titan, Vanadium und Chrom¹

Markus Enders^{a,*}, Katrin Köhler^b, Wolfgang Frosch^b, Hans Pritzkow^a, Heinrich Lang^b

^a Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Anorganisch-Chemisches Institut, Im Neuenheimer Feld 270, D-69120 Heidelberg, Germany

^b Technische Universität Chemnitz-Zwickau, Institut für Chemie, Lehrstuhl Anorganische Chemie, Straße der Nationen 62, D-09107 Chemnitz, Germany

Eingegangen 4 Oktober 1996

Abstract

The reaction of TiCl₄ (1a) with two equivalents of Li($C_5H_4CH_2CH_2NMe_2$) (2a) in toluene yields ($\eta^5-C_5H_4CH_2CH_2NMe_2$)₂TiCl₂ (3). In a similar way the vanadocene and chromocene compounds ($\eta^5-C_5H_4CH_2CH_2NMe_2$)₂M (4a: M = V, 4b: M = Cr) could be obtained. On treatment of the titanocene dichloride 3 with two molar equivalents LiC=CSiMe₃ (5) the bis(alkynyl) titanocene ($\eta^5-C_5H_4CH_2CH_2NMe_2$)₂Ti(C=CSiMe₃)₂ (6) is produced in 82% yield. The reaction of 6 with oligomeric or polymeric copper(I) or silver(I) compounds [M'X]_n [7c: M'X = Cu(SC₆H₄CH₂CH₂CH₂Me₂)₂Ti(C=CSiMe₃)₂]M'X = AgCl, 8b: M'X = AgCl₂] affords the heterobimetallic titanium-copper or titanium-silver complexes [($\eta^5-C_5H_4CH_2CH_2NMe_2$)₂Ti(C=CSiMe₃)₂]M'X = Cu(SC₆H₄CH₂NMe₂-2), 10a: M'X = AgCl, 10b: M'X = AgNO₂], respectively. The bis(η^2 -alkyne)M'X building block in compounds 9 and 10 represents a 16-valence electron organometallic fragment in which the Group 11 metal atom possesses a trigonal-planar environment.

The solid state structures of compounds 6 and 9 are reported. Both complexes crystallize in the monoclinic space group C2/c with the following cell constants: 6, a = 2386(2), b = 651.3(4), c = 2084(1) pm, $\beta = 100.92(5)^\circ$, $V = 3180(4) \times 10^6$ pm³ and Z = 4; 9, a = 3864(2), b = 1261.2(6), c = 1842(1) pm, $\beta = 113.85(4)^\circ$, $V = 8211(7) \times 10^6$ pm³ and Z = 8.

Zusammenfassung

Die Reaktion von TiCl₄ (1a) mit zwei Äquivalenten Li(C₅H₄CH₂CH₂NMe₂) (2a) ergibt in Toluol als Lösungsmittel (η^5 -C₅H₄CH₂CH₂NMe₂)₂TiCl₂ (3). In ähnlicher Weise gelingt die Darstellung der Vanadocen- bzw. Chromocen-Verbindungen (η^5 -C₅H₄CH₂CH₂NMe₂)₂M (4a: M = V, 4b: M = Cr). Durch Umsetzung des Titanocendichlorids 3 mit zwei Äquivalenten LiC=CSiMe₃ wird das Bis(alkinyl)-Titanocen (η^5 -C₅H₄CH₂CH₂NMe₂)₂Ti(C=CSiMe₃)₂ (6) in 82% Ausbeute gebildet. Durch Reaktion von 6 mit oligomeren oder polymeren Kupfer(I)- oder Silber(I)-Verbindungen [M'X]_n [7c: M'X = Cu(SC₆H₄CH₂NMe₂-2), 8a: M'X = AgCl, 8b: M'X = AgNO₂] werden die heterobim etallischen Titan-Kupfer- bzw. Titan-Silber-Komplexe [(η^5 -C₅H₄CH₂CH₂CH₂NMe₂)₂Ti(C=CSiMe₃)₂]M'X [9: M'X = Cu(SC₆H₄CH₂NMe₂-2), 10a: M'X = AgCl, 10b: M'X = AgNO₂] erhalten. In den Verbindungen 9 und 10 entspricht der (η^2 -Alkin)₂M'X-Baustein einem 16-Valenzelektronen Komplexfragment; das Metallatom der Gruppe 11 weist eine trigonal-planare Umgebung auf.

Die Kristallstrukturen der Verbindungen 6 und 9 werden beschrieben. Beide Komplexe kristallisieren in der monoklinen Raumgruppe C2/c mit folgenden Zellparametern: 6, a = 2386(2), b = 651.3(4), c = 2084(1) pm, $\beta = 100.92(5)^\circ$, $V = 3180(4) \times 10^6$ pm³ und Z = 4; 9, a = 3864(2), b = 1261.2(6), c = 1842(1) pm, $\beta = 113.85(4)^\circ$, $V = 8211(7) \times 10^6$ pm³ und Z = 8. © 1997 Elsevier Science S.A.

Keywords: N-functionalized cyclopentadienyl; Titanium(IV); Vanadium(II); Chromium(II); Alkynes; Copper(I); Silver(I)

1. Einleitung

* Corresponding authors.

Donorsubstituierte Cyclopentadienyle stellen seit kurzem intensiv untersuchte Verbindungen zur Synthese von Metallocenen und Halbsandwichverbindungen dar

¹ Herrn Professor Dr. Rolf Gleiter zum 60. Geburtstag gewidmet.

⁰⁰²²⁻³²⁸X/97/\$17.00 Copyright © 1997 Elsevier Science S.A. All rights reserved. PII \$0022-328X(96)06932-X

[1-5]. So konnte gezeigt werden, daß z.B. eine Nfunktionalisierte Seitenkette an den Cyclopentadienyl-Liganden einen signifikanten Einfluß auf die Struktur und Reaktivität von Verbindungen mit Haupt- und Nebengruppenelementen aufweist. Diese Systeme werden sowohl hinsichtlich ihrer katalytischen Eigenschaften [6] als auch als Vorstufen zur Darstellung neuer Materialien eingehend bearbeitet [7].

Im Rahmen unserer Untersuchungen zur Synthese und zum Reaktionsverhalten monomerer alkinstabilisierter Organo-Metall(I)-Verbindungen der Gruppe 11 haben wir kürzlich über die Verwendung von Bis(alkinyl)-Titanocenen als metallorganische Chelatliganden berichtet [8–11]. Unter Ausnutzung des Chelateffekts von (η^5 -C₅H₄SiMe₃)₂Ti(C=CR)₂ (R = einbindiger organischer Rest) können [M'X]_n-Aggregate (M = Cu, Ag, Au; X = anorganischer bzw. organischer Rest) in monomere (η^2 -Alkin)₂M'X-Einheiten überführt werden. In diesen heterobimetallischen Komplexen weisen die Metallatome der Gruppe 11 eine trigonal-planare Umgebung auf und stellen 16-Valenzelektronen-Komplexfragmente dar [8–11].

Wir berichten hier über die Darstellung und das Reaktionsverhalten der Verbindungen (η^5 -C₅H₄CH₂CH₂CH₂NMe₂)₂TiCl₂, (η^5 -C₅H₄CH₂CH₂NMe₂)₂M (M = V, Cr) und (η^5 -C₅H₄CH₂CH₂NMe₂)₂Ti(C=CSiMe₃)₂. Im Vordergrund unserer Untersuchungen stand zu zeigen, ob durch inter- oder intramolekulare Wechselwirkung zwischen dem Stickstoffdonoratom in der Seitenkette der Cyclopentadienyl-Reste und dem entsprechenden Metallatom direkter Einfluß auf die Koordinationssphäre der Metallzentren genommen werden kann.

2. Ergebnisse und Diskussion

2.1. Synthese von $(\eta^{5}-C_{5}H_{4}CH_{2}CH_{2}NMe_{2})_{2}TiCl_{2}$, $(\eta^{5}-C_{5}H_{4}CH_{2}CH_{2}NMe_{2})_{2}M$ (M = V, Cr) und $(\eta^{5}-C_{5}H_{4}CH_{2}CH_{2}NMe_{2})_{2}Ti(C \equiv CSiMe_{3})_{2}$

Die Darstellung von $(\eta^5-C_5H_4CH_2CH_2NMe_2)_2TiCl_2$ (3) gelingt durch Umsetzung von TiCl₄ (1a) mit zwei Äquivalenten Li(C₅H₄CH₂CH₂NMe₂) (2a) in Toluol bei 25 °C.



Während in Toluol Verbindung 3 sowohl als Monomer als auch als Koordinationspolymer gebildet wird, erhält man in Tetrahydrofuran polymeres $[(\eta^{5} C_{5}H_{4}CH_{2}CH_{2}NMe_{2}$ [12]. Das erhaltene Koordinationspolymer läßt sich, wie Jutzi und Mitarbeiter zeigen konnten, durch Umsetzung mit Chlorwasserstoff in das entsprechende, in polaren Lösungsmitteln lösliche Hydrochlorid überführen [12]. Der Einfluß des Lösungsmittels auf die Entstehung der verschiedenen Produkte, Monomer bzw. Koordinationspolymer, konnte durch Verwendung von Lösungsmitteln unterschiedlicher Polarität nachgewiesen werden: Löst man das aus Toluol erhaltene ockerfarbene Titanocendichlorid 3 in polaren organischen Solventien wie Tetrahydrofuran oder Methylenchlorid, so beobachtet man, daß aus roten Lösungen von 3 ein Niederschlag entsteht, der d e m K oordinationspolymer $[(n^{5} C_5H_4CH_2CH_2NMe_2_TiCl_2_n$ entspricht [12].

Verwendet man anstelle von TiCl₄ (1a) die in-situ dargestellten Metalldichloride MCl₂ (1b: M = V, 1c: M = Cr), so werden die Metallocene (η^{5} -C₅H₄CH₂CH₂NMe₂)₂M (4a: M = V, 4b: M = Cr) in 41% (4a) bzw. 68% (4b) Ausbeute erhalten.



Die Metallocene **4a** und **4b** sind bei 25 °C flüssig und lassen sich unzersetzt bei $80 °C/10^{-3}$ mbar destillieren. Aus *n*-Pentan-Lösungen können bei -30 °C Kristalle des Vanadocens **4a** erhalten werden, welche bei ca. -15 °C schmelzen.

Die Verbindungen **4a** und **4b** zeigen das erwartete paramagnetische Verhalten. Das magnetische Moment des Vanadocen-Komplexes **4a** wurde nach der Evans-Methode [13] bestimmt ($\mu_{eff} = 3.9 \pm 0.2$ B.M.). Dieser Wert entspricht dem Spin-only Wert für drei ungepaarte Elektronen. Für (η^{5} -C₅H₅)₂V wurde $\mu_{eff} = 3.84 \pm$ 0.04 B.M. gefunden [14].

Die Protonen-Resonanz-Signale der Cyclopentadienyl-Liganden von **4a** und **4b** werden infolge des Paramagnetismus dieser Verbindungen stark tieffeldverschoben und entsprechen denen von $(\eta^5-C_5H_4CH_3)_2M$ (M = V, Cr) (Tabelle 1) [15]. Für die an den Cyclopentadienyl-Liganden gebundenen Methylen- bzw. Methyl-Protonen wird ein ähnlicher Trend beobachtet (Tabelle 1).

Die Protonen der Dimethylamino-Gruppen bleiben dagegen vom paramagnetischen Zentrum weitgehend unbeeinflußt. Die NMR-spektroskopischen Daten bele-

Tabelle 1 Vergleich der ¹H-NMR-spektroskopischen Daten der Verbindungen **4a** und **4b** mit denen von $(\eta^5-C_5H_4CH_3)_2M$ (M = V, Cr) [ppm] [15]

Verbdg.	η^5 -C ₅ H ₄	$C_5H_4-CH_3$	$C_5H_4-CH_2$	$N(CH_3)_2$	_
$\overline{(\eta^5 - C_5 H_4 C H_3)_2 V}$	336	120		_	_
$[(\eta^5 - C_5 H_4 C H_2 C H_2 N (C H_3)_2]_2 V$ (4a)	345	_	79	5	
$(\eta^5 - C_5 H_4 C H_3)_2 Cr$	310, 365	36	_	_	
$[(\eta^{5}-C_{5}H_{4}CH_{2}CH_{2}N(CH_{3})_{2}]_{2}Cr$ (4b)	327, 371	—	15	2	

gen, daß keine Koordination der Stickstoff-Atome an das Metallzentrum M (M = V, Cr) stattfindet.

Das EPR-Spektrum der Vanadium-Verbindung **4a** in Toluol-Glas ist in Abb. 1 aufgeführt und zeigt ein Multiplett bei normalem Feld und ein starkes Halbfeldsignal, welches durch Hyperfeinkopplung in acht Linien aufgespalten ist; ähnliches Verhalten wurde für $(\eta^5-C_5H_5)_2V$ beobachtet [16]. Im Gegensatz zu $(\eta^5-C_5H_5)_2Cr$ [15,17] kann von der Chromverbindung **4b** ein EPR-Spektrum bei 100K in Toluol erhalten werden. Es zeigt eine Linie bei g = 2.002.

Bringt man $(\eta^5-C_5H_4CH_2CH_2NMe_2)_2TiCl_2$ (3) mit zwei Äquivalenten LiC=CSiMe₃ in Diethylether bei 25°C zur Reaktion, so entsteht orangefarbenes $(\eta^5-C_5H_4CH_2CH_2NMe_2)_2Ti(C=CSiMe_3)_2$ (6) in 82% Ausbeute.



Zur Reinigung der Bis(alkinyl)-Titanocen-Verbindung **6** wird diese in *n*-Pentan gelöst, durch Kieselgur filtriert und anschließend bei -30 °C kristallisiert. **6** ist sowohl



Abb. 1. X-Band-EPR-Spektrum von 4a in Toluol bei 100K.

im Festkörper als auch in Lösung bei 0°C mehrere Monate beständig; bei 25°C erfolgt dagegen allmähliche Zersetzung zu nicht näher identifizierten Produkten.

2.2. Reaktionsverhalten der Titanocen-Verbindungen **3** und **6**

Kupfer(I)- bzw. Silber(I)-Verbindunigen, $[M^1X]_n$ (X = einbindiger Rest), lassen sich u.a. durch Umsetzung mit stickstoffhaltigen Donormolekülen in kleinere Aggregate überführen [18]. In den Titelverbindungen **3** und **6** ist eine derartige Funktionalität an den Cyclopentadienyl-Liganden des Titanocen-Fragmentes enthalten.

Bringt man das Titanocendichlorid **3** mit äquimolaren Mengen $[CuCl]_n$ (**7a**) in Methylenchlorid bei 25 °C zur Reaktion, so beobachtet man, daß das in Methylenchlorid unlösliche Kupfer(I)–Chlorid nach 20 min in Lösung geht. Nach weiteren 5 min Rühren bei 25 °C beginnt sich die rote Lösung unter Bildung eines rotbraunen Niederschlags, der in herkömmlichen organischen Lösungsmitteln nicht löslich ist, zu entfärben. Die Elementaranalyse zeigt, daß das Titanocendichlorid **3** zum Kupfer(I)–Chlorid **7a** in einem Verhältnis von 1:1 vorliegt.



Ahnliche Beobachtungen werden bei der Umsetzung von **3** mit $[CuX]_n$ (**7b**: X = SEt, **7c**: X = $SC_6H_4CH_2NMe_2-2$) gemacht.

Setzt man dagegen das N-funktionalisierte Bis(alkinyl)-Titanocen 6 mit dem Kupfer(I)–Thiolat 7c in Tetrahydrofuran bei 25 °C um, so bildet sich der heterobimetallische Titan-Kupfer-Komplex 9 in quantitativer Ausbeute.



Gleiches Reaktionsverhalten wird auch bei der Umsetzung von 6 mit den Silber(I)-Verbindungen $[AgX]_n$ (8a: X = Cl, 8b: X = NO₂) gefunden.

Die Komplexe 9 und 10 sind in polaren Solventien mit brauner (9) bzw. beiger Farbe (10a, 10b) löslich. Während der Kupfer(I)-Komplex 9 selbst unter Luftzutritt über Tage bei 25 °C beständig ist, zersetzen sich die Silber(I)-Komplexe 10a und 10b merklich. Zusätzlich weisen 10a und 10b eine hohe Lichtempfindlichkeit auf.

2.3. Struktur und Bindungsverhältnisse

Die heterobimetallischen Komplexe **9** und **10** enthalten einen monomeren Kupfer(I)- bzw. Silber(I)-Baustein, der durch η^2 -Koordination der Alkinyl-Liganden des Bis(alkinyl)-Titanocen-Fragmentes stabilisiert wird. Im IR-Spektrum findet man eine für diese Verbindungsklasse typische langwellige Verschiebung der ν (C=C)-Bande von 2009 cm⁻¹ in **6** nach 1900 cm⁻¹ in **9**, 1946 cm⁻¹ in **10a** und 1951 cm⁻¹ in **10b**; dies belegt eine Bindungsschwächung der C=C-Dreifachbindungen durch η^2 -Koordination an Übergangsmetallkomplex-Fragmente [8–11,19].

Während die IR-Spektren wenig aussagekräftig bezüglich des Koordinationsverhaltens der Nfunktionalisierten Seitenkette der Cyclopentadienyl-Liganden bzw. des Thiophenolat-Restes gegenüber dem Metallatom der Gruppe 11 sind, geben ¹H- sowie ¹³C{¹H}-NMR-spektroskopische Untersuchungen einen ersten Hinweis darauf, daß keine koordinative Bindung der Stickstoff-Atome an die Münzmetall-Zentren Kupfer und Silber stattfindet. Im ¹H-NMR-Spektrum der Verbindungen 9 und 10 beobachtet man für die Methyl-Protonen der NMe₂-Gruppe ein Singulett; für die Protonen der beiden Methylen-Bausteine werden zwei Tripletts mit ³J_{HH} = 4.9 Hz (9), ³J_{HH} = 7.1 Hz (10a) und ³J_{HH} = 7.3 Hz (10b) gefunden. Auch weisen



Abb. 2. Molekülstruktur von 6 (oben) und 9 (unten) im Kristall. Weitere Einzelheiten zur Kristallstrukturuntersuchung können beim Fachinformationszentrum Karlsruhe, Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH unter Angabe der Hinterlegungsnummer CSD-XXXX und des Zeitschriftenzitats angefordert werden.] Ausgewählte Atomabstände [pm] und -winkel [°] (Zahlen in Klammern: Standardabweichung der letzten angegebenen Dezimalstelle): 6: Ti1-C1 211.6(3), C1-C2 121.5(3), C2-Si1 183.1(3), Ti1-D1 206.0; Ti1-C1-C2 171.8(2), C1-C2-Si1 170.0(2), C1-Ti1-C1A 98.8(1), D1-Ti1-D1A 135.1. 9: Ti1-Cu1 296.4(1), Cu1-S1 223.0(2), Ti1-C1 209.5(4), Ti1-C3 207.9(4), C1-C2 123.5(5), C3-C4 123.5(6), Cu1-C1 209.5(4), Cu1-C2 216.5(4), Cu1-C3 208.1(4), Cu1-C4 214.7(4), Ti1-D1 205.5, Ti1-D2 205.4; Ti1-Cu1-S1 178.19(4), Ti1-C1-C2 166.2(3), Ti1-C3-C4 166.5(3), C1-C2-Sil 162.3(4), C3-C4-Si2 154.1(4), C1-Ti1-C3 89.5(2), D1-Ti1-D2 138.5 (D1, D1A, D2 = Mittelpunkte der Cyclopentadienvl-Liganden).

die chemischen Verschiebungswerte der Methyl- und Methylen-Protonen in 9 und 10 im Vergleich zu 6 keine wesentlichen Unterschiede auf. Ähnliche Beobachtungen werden in den ¹³C{¹H}-NMR-Spektren für die Kohlenstoff-Atome der N-funktionalisierten Seitenketten gemacht. Die η^2 -Koordination der Alkinyl-Einheiten an die jeweiligen M'X-Bausteine läßt sich an den chemischen Verschiebungen der Alkinyl-Kohlenstoff-Signale eindeutig erkennen: Für die Titan-Kupfer-Verbindung 9 werden im Vergleich zum Bis(alkinyl)-Titanocen 6 beide Kohlenstoff-Signale der C=C-Dreifachbindungen nach tieferem Feld verschoben. In den Titan-Silber-Verbindungen 10a und 10b findet man einen Shift nach tieferem Feld nur für die C_β-Atome; die C_α-Atome sind nach höherem Feld verschoben.

Die an Einkristallen von 6 und 9 durchgeführte Röntgenstrukturanalyse bestätigt die spektroskopischen Befunde (Abb. 2; Tabellen 2 und 3). [Weitere Einzelheiten zur Kristallstrukturuntersuchung können beim Fachinformationszentrum Karlsruhe, Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH unter Angabe der Hinterlegungsnummer CSD-XXXX und des Zeitschriftenzitats angefordert werden.]

Beide Komplexe kristallisieren in der monoklinen Raumgruppe C2/c. Das Bis(alkinyl)-Titanocen **6** besitzt eine kristallographische C₂-Achse; die durch die C₂-Achse erzeugten Atome sind mit dem Suffix A gekennzeichnet. Aus Abb. 2 wird ersichtlich, daß Verbindung **6** eine für Komplexe des Typs (η^5 -C₅H₄R¹)₂TiR²₂ (R¹, R² = einbindiger organischer Rest) typische Geometrie mit tetraedrischer Anordnung der vier Liganden um das Til-Zentrum aufweist. Weiter charakteristisch ist, daß beide N-funktionalisierten Seitenketten der Cyclopentadienyl-Liganden in Richtung

Tabelle 2 Atomkoordinaten ($\times 10^{-4}$) von Verbindung **6**

Atom	a / x	b / y	c / z	U _{eq}
Ti(1)	0	192(1)	2500	33(1)
Si(1)	1035(1)	- 3995(1)	4443(1)	47(1)
N(1)	1849(1)	-3675(4)	1297(1)	59(1)
C(1)	378(1)	- 1923(4)	3225(1)	38(1)
C(2)	624(1)	-2923(4)	3686(1)	40(1)
C(3)	1773(2)	- 3068(9)	4511(3)	149(3)
C(4)	1032(2)	-6813(5)	4461(2)	78(1)
C(5)	743(3)	-2919(8)	5128(2)	141(2)
C(11)	832(1)	-269(4)	1999(1)	39(1)
C(12)	1005(1)	743(4)	2601(1)	44(1)
C(13)	724(1)	2656(4)	2567(2)	51(1)
C(14)	379(1)	2827(4)	1943(1)	50(1)
C(15)	444(1)	1037(4)	1598(1)	44(1)
C(16)	1053(1)	-2270(4)	1800(2)	49(1)
C(17)	1626(1)	- 1901(4)	1583(1)	49(1)
C(18)	2358(1)	- 3089(7)	1048(2)	87(1)
C(19)	1974(2)	- 5338(6)	1753(2)	92(1)

 $U_{\rm eq}$ (10⁻³Å²) ist definiert als 1/3 der Spur des orthogonalen Tensors U_{ij} .

Tabelle 3 Atomkoordinaten ($\times 10^{-4}$) von Verbindung 9

		,		
Atom	a / x	<i>b / y</i>	c/z	$U_{ m eq}$
Cu(1)	3509(1)	1.722(1)	4136(1)	36(1)
Ti(1)	3320(1)	380(1)	5245(1)	30(1)
S(1)	3633(1)	2731(1)	3275(1)	56(1)
Si(1)	2590(1)	2367(1)	2630(1)	34(1)
Si(2)	4529(1)	2103(1)	5359(1)	54(1)
N(1)	4495(1)	4316(4)	2598(3)	65(1)
N(2)	3325(2)	5084(4)	5740(3)	85(2)
N(3)	3940(2)	-2881(4)	4358(5)	93(2)
C(1)	3008(1)	1127(3)	4160(3)	34(1)
C(2)	2898(1)	1664(3)	3547(2)	36(1)
C(3)	3814(1)	1005(3)	5227(2)	35(1)
C(4)	4055(1)	1508(3)	5089(3)	39(1)
C(5)	3969(1)	2054(4)	3034(3)	47(1)
C(6)	4200(1)	2623(4)	2730(3)	50(1)
C(7)	4450(2)	2047(5)	2508(3)	68(2)
C(8)	4486(2)	967(6)	2583(4)	80(2)
C(9)	4266(2)	411(5)	2898(4)	78(2)
C(10)	4013(1)	956(4)	3118(3)	60(1)
C(11)	4164(1)	3799(4)	2623(3)	61(2)
C(12)	4402(2)	5393(5)	2310(5)	99(2)
C(13)	4807(2)	4298(6)	3371(4)	91(2)
C(14)	2094(1)	2058(4)	2468(3)	50(1)
C(15)	2692(1)	1839(4)	1794(3)	47(1)
C(16)	2681(1)	3812(3)	2777(3)	46(1)
C(17)	4479(2)	3540(5)	5151(4)	93(2)
C(18)	4794(2)	1461(6)	4848(4)	97(2)
C(19)	4776(2)	18/3(7)	6442(3)	112(3)
C(20)	3286(1)	2092(3)	581/(3)	43(1)
C(21)	2932(1)	1595(3)	5566(3)	44(1)
C(22)	2956(2)	6/1(4)	59/9(3)	48(1) 56(1)
C(23)	3330(2)	565(4)	6515(3)	50(1)
C(24)	3540(1)	1424(4)	6427(3)	54(1)
C(25)	3372(2)	3144(4)	5551(4)	09(2) 50(1)
C(20)	3221(1)	4045(5)	2002(2) 4049(4)	08(2)
C(27)	3233(2) 3152(2)	5877(3)	4940(4)	110(2)
C(20)	3132(2)	3672(4)	5006(3)	110(3)
C(29)	3033(1)	-1183(3)	5666(3)	43(1)
C(30)	3303(1)	-1373(3) 1246(2)	5289(3)	40(1)
C(31)	3000(1)	-1340(3) -1111(3)	J200(J) AA00(3)	$\frac{1}{44(1)}$
C(32)	3346(1)	-111(3) -996(3)	4490(3)	43(1)
C(33)	3340(1) 4062(1)	-1288(4)	4360(3) 5218(4)	64(2)
C(34)	4002(1)	-1200(4)	5114(5)	91(2)
C(35)	4105(2)	2+33(3)	3737(5)	$\frac{1}{122(3)}$
C(30)	4021(2)	2343(7) 	1373(8)	194(6)
117/1	40120.27	····	4.12.301	174107

 U_{eq} (10⁻³Å²) ist definiert als 1/3 der Spur des orthogonalen Tensors U_{ij} .

der Alkinyl-Reste ober- bzw. unterhalb der Ebene, die durch die Atome Ti1, C1, C2, Si1, C1A, C2A, und Si1A aufgespannt wird, angeordnet sind (Abb. 2).

Im Vergleich dazu findet man in der heterobimetallischen Kupfer–Titan-Verbindung 9, daß nur noch eine der beiden N-funktionalisierten Seitenketten der Cyclopentadienyl-Liganden (N2, C25–C28) wie in 6 ausgerichtet ist (Abb. 2). Die andere Me₂NCH₂CH₂-Gruppe (N3, C34–C37), die auf der gleichen Seite wie der Thiophenolat-Rest angeordnet ist, ist infolge sterischer Abstoßung weggedreht (Abb. 2). Zudem belegt

die Röntgenstrukturanalyse von 9, daß in den heterobimetallischen Verbindungen 9 und 10 die Nfunktionalisierten Seitenketten der Cyclopentadienyl-Liganden und auch des Thiophenolat-Bausteins keine koordinative Bindung an das Metallatom der Gruppe 11 eingeht. Dies ist sicherlich nicht nur mit sterischer Argumentation erklärbar, da eine tetraedrische Koordinationssphäre um Metall-Atome der Gruppe 11 in heterobimetallischen Komplexen der Art {[$(\eta^5 C_{5}H_{4}SiMe_{3}_{2}Ti(C \equiv CSiMe_{3}_{2}][M(L-L)] [(L-L) =$ Diketonato-Ligand] bekannt sind [20]. In Verbindung 9 weist das Kupfer-Atom eine trigonal-planare Umgebung auf (die Abweichung von einer durch die Atome Til, Cu1, S1 und C1-C4 gelegten besten Ebene beträgt im Mittel 5.4 pm). Der Winkel zwischen dieser Ebene und der durch die Atome S1, C5-C11 aufgespannten Ebene beträgt 64.9°. Durch die η^2 -Koordination der C₂-Bausteine an den Kupfer(I)-Thiophenolat-Baustein findet eine, wenngleich geringfügige, Verlängerung der $C \equiv C$ -Dreifachbindungen von 121.5(3) pm in 6 auf 123.5(5) pm [C1-C2] bzw. 123.5(6) pm [C3-C4] in 9 statt (Abb. 2). Dies steht im Einklang mit den IR-Spektren (s.o.). Dabei liegt eine unsymmetrische Bindung der C2-Bausteine an das Kupfer(I)-Zentrum vor. Die Cu-C_{α}-Abstände [Cu-C1/Cu-C3] sind um ca. 7 pm kürzer als die entsprechenden Cu-C_B-Abstände [Cu-C2/Cu-C4]. Als weiteres Resultat der η^2 -Koordination der Alkinyl-Liganden an den Kupfer(I)-Thiophenolat-Baustein in 9 sind die nahezu linearen $Ti-C \equiv C-Si-Einheiten in 6$ deformiert (Abb. 2). Infolge des Pinzetteneffektes des Bis(alkinyl)-Titanocen-Fragmentes findet eine trans-Abwinkelung der Ti-C=C-Si-Einheiten statt. Parallel dazu wird der Winkel C1-Ti1-C3 von 98.8(1)° in 6 auf 89.5(2)° in 9 verkleinert; dies ist typisch für Verbindungen dieser Art [8-11].

3. Experimenteller Teil

Alle Reaktionen wurden unter Inertgas (N_2) in wasserfreien frisch destillierten Lösungsmitteln (Toluol, Natrium; Tetrahydrofuran, Kalium; Diethylether, NaK_{2.8}; Methylenchlorid, n-Pentan, CaH₂) durchgeführt. Das zur Filtration verwendete Kieselgur wurde bei 25 °C und 10^{-2} mbar entgast und mit Stickstoff beladen. Die IR-Spektren wurden an einem Perkin-Elmer Infrarotspektralphotometer (Typ 983G) aufgenommen. Die NMR-Spektren wurden in deuterierten Lösungsmitteln bei 298 K an einem Gerät der Fa. Bruker (Typ AC 200) aufgenommen: ¹H-NMR (200.132 MHz), Standard intern durch Lösungsmittel, $CDCl_3 \quad \delta = 7.27 \text{ bzw. } C_6D_6 \quad \delta = 7.16 \text{ relativ SiMe}_4;$ $^{13}C{^{1}H}$ -NMR (50.323 MHz), Standard intern durch Lösungsmittel, CDCl₃ $\delta = 77.0$ bzw. C₆D₆ $\delta = 128.0$ relativ SiMe₄. ESR-Spektren wurden in glasartig erstarrtem Toluol bei 100 K an einem Gerät der Firma Bruker (ESP 300 E), ausgestattet mit einem Frequenzzähler, aufgenommen. EI-, FD- und FAB-Massenspektren: Finnigan MAT Typ 8400 und Varian MAT CH7. C,H,N-Elementaranalysen: C,H,N-Analysator der Fa. Heraeus. Die Schmelz- und Zersetzungspunkte wurden mit einem Schmelzpunktgerät der Fa. Gallenkamp (Typ MFB 595 010 M) bestimmt.

3.1. Synthese von 3

Zu 8.3 g (60 mmol) $C_5H_5CH_2CH_2NMe_2$ [6] in 100 ml Toluol werden bei 0 °C 26 ml (60.0 mmol) n-BuLi-Lösung $(2.3 \text{ mol } 1^{-1} \text{ in Hexan})$ innerhalb von 20 min zugetropft. Anschließend wird 1 h bei 25 °C gerührt und innerhalb von 2h zu einer Lösung von 5.7g (30 mmol) TiCl₄ (1a) in 100 ml Toluol bei 25 °C getropft. Nach beendeter Zugabe wird 30 min zum Rückfluß erhitzt und die Reaktionsmischung heiß durch eine Umkehrfritte filtriert. Bei -15°C scheiden sich aus der roten Lösung 1.7 g von 3 als braune Blättchen ab. Weitere 0.8 g werden durch Einengen der Mutterlauge erhalten. Der Rückstand wird unter Inertgas auf 180°C erhitzt, nach Abkühlen mit 100 ml Toluol aufgeschlämmt und filtriert. Aus dem Filtrat werden weitere 1.2 g von 3 gewonnen. Ausbeute 3.7 g (9.5 mmol, 32% bezogen auf eingesetztes 1a).

Analyse Gef.: C, 54.82; H, 7.27; N, 6.95. $C_{18}H_{28}N_2TiCl_2$ (391.22) ber.: C, 55.26; H, 7.27; N, 7.16%. Schmp.: 178 °C. ¹H-NMR (C₆D₆). δ = 2.07 (s, 12H, NMe₂), 2.38 (t, 4H, J_{HH} = 6.9 Hz, CH₂), 2.96 (t, 4H, J_{HH} = 6.9 Hz, CH₂), 5.75 (pt, 4H, J_{HH} = 2.6 Hz, C₅H₄), 6.15 (pt, 4H, J_{HH} = 2.6 Hz, C₅H₄). ¹³C{¹H}-NMR (C₆D₆): δ = 29.4 (CH₂), 45.3 (NMe₂), 59.7 (CH₂), 114.5 (C₅H₄), 123.1 (C₅H₄), 136.2 (¹C, C₅H₄). EI-MS (*m*/*z* (rel. Int.)): M⁺ 390 (1), M⁺ - Cl 355 (1), M⁺ - C₅H₄C₂H₄NMe₂ - Cl 218 (12), M⁺ - C₅H₄C₂H₄NMe₂ + 136 (6), Me₂NCH₂ + 58 (100).

3.2. Synthese von 4a und 4b

5.0 mmol $MCl_3 \cdot 3Thf$ (M = V, 1.85 g; M = Cr, 1.87 g) werden in 10 ml Tetrahydrofuran gelöst und zum Rückfluß erhitzt. Es werden 0.05 g (1.3 mmol) LiAlH₄ in 10 ml Tetrahydrofuran langsam zugetropft. Bei 25 °C werden anschließend 1.75 g (10.0 mmol) $KC_5H_4CH_2CH_2NMe_2$ (2b) [7] in 10 ml Tetrahydrofuran hinzugefügt, wobei sich eine intensiv violette (4a) bzw. rote (4b) Lösung bildet. Nach Filtration der Lösung durch eine Umkehrfritte wird das Lösungsmittel im Ölpumpenvakuum entfernt. Destillation von violettem 4a bzw. rotem 4b im Ölpumpenvakuum ergibt die analysenreine Verbindung.

4a: Ausbeute 0.66 g (2.05 mmol, 41% bezogen auf eingesetztes VCl₃ · 3Thf). Analyse Gef.: C, 65.49; H, 8.64. $C_{18}H_{24}N_2V$ (323.38) ber.: C, 66.86; H, 8.73%.

mbar. ¹H-NMR 0.043 [für 2

Schmp.: $-15 \,^{\circ}$ C; Sdp.: $80 \,^{\circ}$ C/ 10^{-3} mbar. ¹H-NMR (C₆D₆): $\delta = 5 \,(\text{NCH}_3, \text{ CH}_2)$, 79 (CH₂), 345 (C₅H₄). EI-MS (*m*/*z* (rel. Int.)): M⁺ 323 (25), Me₂NCH₂⁺ 58 (100).

4b: Ausbeute 1.1 g (3.39 mmol, 68% bezogen auf eingesetztes CrCl₃ · 3Thf). Analyse Gef.: C, 66.76; H, 8.74. $C_{18}H_{24}N_2Cr$ (324.44) ber.: C, 66.64; H, 8.70%. Sdp.: 110 °C/10⁻³ mbar. ¹H-NMR (C₆D₆): $\delta = 2$ (NCH₃, CH₂), 15 (CH₂), 327 (C₅H₄), 371 (C₅H₄). EI-MS (*m*/*z* (rel. Int.)): M⁺ 324 (37), M⁺ - C₅H₄C₂H₄NMe₂ 188 (33), Me₂NCH₂⁺ 58 (100).

3.3. Synthese von 6

Es werden 150 mg (1.53 mmol) HC=CSiMe₃ [21] in 50 ml Diethylether bei 0°C mit 0.56 ml (1.28 mmol) einer 2.3 M n-BuLi/Hexan-Lösung metalliert. Anschließend werden 250 mg (0.64 mmol) (η^5 -C₅H₄CH₂CH₂NMe₂)₂TiCl₂ (**3**) in einer Portion zugegeben. Die Farbe der Reaktionslösung ändert sich innerhalb von 2–3 h bei 25°C von braun nach dunkelorange. Das Lösungsmittel wird im Ölpumpenvakuum entfernt, der Rückstand in 50 ml *n*-Pentan aufgenommen und die Lösung durch Kieselgur filtriert. Orangefarbene Kristalle von **6** erhält man bei – 30°C aus einer konzentrierten *n*-Pentan-Lösung. Ausbeute 270 mg (0.52 mmol, 82% bez. auf eingesetztes **3**).

Analyse Gef.: C, 65.24; H, 8.95; N, 5.17. $C_{28}H_{46}N_2Si_2Ti$ (514.74) ber.: C, 65.33; H, 9.01; N, 5.44%. Schmp.: 88 °C. IR (KBr): ν (C=C) = 2009 cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): δ = 0.08 (s, 18H, SiMe₃), 2.28 (s, 12H, NMe₂), 2.61 (t, ³J_{HH} = 7.5 Hz, 4H, CH₂C₅H₄), 2.93 (t, ³J_{HH} = 7.5 Hz, 4H, NCH₂), 5.90 (pt, J_{HH} = 2.5 Hz, 4H, C₅H₄), 6.40 (pt, J_{HH} = 2.5 Hz, 4H, C₅H₄). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): δ = 0.5 (SiMe₃), 29.5 (CH₂C₅H₄), 117.1 (C₅H₄), 129.7, 129.9 (C=CSi, ⁱC, C₅H₄), 170.2 (TiC=C). EI-MS (*m*/*z* (rel. Int.)): M⁺ 513 (20), M⁺ - C₂SiMe₃ 417 (100), (C₅H₄C₅H₄NMe₂)₇Ti⁺ 320 (100).

Kristallstrukturdaten von 6: Einkristalle von 6 wurden durch Abkühlen einer *n*-Pentan Lösung von 6 auf -30 °C erhalten. Kristalldimension: $0.7 \times 0.3 \times$ 0.2 mm^3 . 6 kristallisiert in der monoklinen Raumgruppe C2/c; a = 2386(2), b = 651.3(4), c = 2084(1) pm, β $= 100.92(5)^\circ$, $V = 3180(3) \times 10^6 \text{ pm}^3$; Z = 4; $d_{\text{ber.}} =$ 1.075 g cm^{-3} . Mit einem Siemens-Stoe AED2-Vierkreisdiffraktometer wurden bei 203 K im Bereich von $3^\circ \le 2\Theta \ge 50^\circ 2805$ unabhängige Reflexe gemessen [μ (Mo K α) = 0.361 mm⁻¹; Graphitmonochromator, $\lambda = 71.069 \text{ pm}$; Lp- und exp. Absorptionskorrektur (Ψ -Scan)]. Strukturlösung und Verfeinerung: Direkte Methoden (SHELXS-86), least-squares Methode mit allen gemessenen Reflexen gegen F^2 (SHELXL-93) [22]. Die Verfeinerung konvergiert zu $wR_2 = 0.115$ und $R_1 =$ 0.043 [für 2223 beobachtete Reflexe $I \ge 2\sigma(I)$]; verfeinerte Parameter: 159; Restelektronendichte: 0.4 e Å⁻³.

3.4. Synthese von 9

Z u 200 m g (0.39 m m ol) $(\eta^{5} - C_{5}H_{4}CH_{2}CH_{2}NMe_{2})_{2}Ti(C \equiv CSiMe_{3})_{2}$ (6) in 50 ml Diethylether/Tetrahydrofuran (1:1) werden 90 mg (0.39 mmol) [Cu(SC₆H₄CH₂NMe₂-2)]₃ (7c) [23] gegeben und 3 h bei 25 °C gerührt. Die Reaktionslösung färbt sich braun. Nach Entfernen des Lösungsmittels im Ölpumpenvakuum und Lösen des Rückstandes in 80 ml *n*-Pentan wird durch Kieselgur filtriert. Kristallisation aus Diethylether bei - 30 °C ergibt braune Kristalle von 9. Ausbeute 290 mg (0.39 mmol, 98% bez. auf eingesetztes 6).

Analyse Gef.: C, 59.87; H, 8.02; N, 5.56. $C_{37}H_{58}CuN_3SSi_2Ti (744.54)$ ber.: C, 59.68; H, 7.85; N, 5.64%. Schmp.: 86 °C. IR (KBr): $\nu(C=C) = 1900 \text{ cm}^{-1}$. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 0.14$ (s, 18H, SiMe₃), 2.20 (s, 12H, NMe₂), 2.33 (s, 6H, NMe₂), 2.40 (t, ³J_{HH} = 4.9 Hz, 4H, C₅H₄CH₂), 2.42 (t, ³J_{HH} = 4.9 Hz, 4H, CH₂N), 3.78 (s, 2H, CH₂N), 5.74 (pt, J_{HH} = 2.5 Hz, 4H, C₅H₄), 5.86 (pt, J_{HH} = 2.5 Hz, 4H, C₅H₄), 6.7–7.3 (m, 4H, C₆H₄). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 0.6$ (SiMe₃), 29.5 (C₅H₄CH₂), 45.3 (NMe₂), 45.9 (NMe₂), 60.5 (CH₂N), 62.3 (CH₂N), 106.9 (C₅H₄), 111.0 (C₅H₄), 127.2 (¹C, C₅H₄), 120.6, 124.9, 127.2, 134.8 (C₆H₄), 131.0 (C=CSi), 139.0, 147.4 (¹C, C₆H₄), 177.2 (TiC=C). FD-MS (*m*/*z* (rel. Int.)): M⁺ - SC₆H₄CH₂NMe₂ 576 (90), M⁺ - SC₆H₄CH₂NMe₂-C₂SiMe₃ 480 (20), M⁺ - CuSC₆H₄CH₂NMe₂-C₂SiMe₃ 417 (20), (C₅H₄C₂H₄MMe₂)₂Ti⁺ 320 (100).

Kristallstrukturdaten von 9: Einkristalle von 9 wurden durch Abkühlen einer Diethylether-Lösung von 9 auf -30° C erhalten. Kristalldimension: $0.7 \times 0.6 \times$ 0.4 mm⁻³. 9 kristallisiert in der monoklinen Raumgruppe C2/c; a = 3864(2), b = 1261.2(6), c =1842(1) pm, $\beta = 113.85(4)^{\circ}$, $V = 8211(7) \times 10^{6}$ pm³; Z = 8; $d_{\text{ber.}} = 1.205 \text{ g cm}^{-3}$. Mit einem Siemens-Stoe AED2-Vierkreisdiffraktometer wurden bei 203 K im Bereich von $3^{\circ} \le 2\Theta \ge 50^{\circ}$ 6696 unabhängige Reflexe gemessen [μ (Mo K α) = 0.849 mm⁻¹; Graphitmonochromator, $\lambda = 71.069$ pm; Lp- und exp. Absorptionskorrektur (Ψ -Scan)]. Strukturlösung und Verfeinerung. Direkte Methoden (SHELXS-86), least-squares Methode mit allen gemessenen Reflexen gegen F^2 (SHELXL-93) [22]. Die Verfeinerung konvergiert zu wR_2 = 0.132 und R_1 = 0.050 [für 4751 beobachtete Reflexe, $I \ge 2\sigma(I)$; verfeinerte Parameter: 425; Restelektronendichte: $1.2 \,\mathrm{e}\,\mathrm{\AA}^{-3}$.

3.5. Synthese von 10a und 10b

Z u 3 2 0 m g (0.62 m m o l) (η^{5} -C₅H₄CH₂CH₂NMe₂)₂Ti(C=CSiMe₃)₂ (6) in 50 ml Tetrahydrofuran wird $[AgX]_n$ (8a: X = Cl, 110 mg, 0.80 mmol; 8b: X = NO₂; 120 mg, 0.80 mmol) in einer Portion gegeben und 16h bei 25 °C unter Lichtausschluß gerührt. Die resultierende gelbbraune Reaktionslösung wird mit Tetrahydrofuran durch Kieselgur filtriert. Das Lösungsmittel wird im Ölpumpenvakuum entfernt und das als zunächst hellbraunes Öl anfallende Produkt dreimal mit jeweils 10 ml *n*-Pentan gewaschen. Durch anschließendes Trocknen im Ölpumpenvakuum erhält man die Verbindungen 10a bzw. 10b in Form eines beigen Pulvers.

10a: Ausbeute 300 mg (0.46 mmol, 75% bezogen auf eingesetztes **6**). Analyse Gef.: C, 51.52; H, 7.32. $C_{28}H_{46}AgClN_2Si_2Ti$ (658.06) ber.: C, 51.11; H, 7.05%. IR (NaCl): $\nu(C \equiv C) = 1946 \text{ cm}^{-1}$. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 0.35$ (s, 18H, SiMe₃), 2.22 (s, 12H, NMe₂), 2.43 (t, ³J_{HH} = 7.1 Hz, 4H, C₅H₄CH₂), 2.55 (t, ³J_{HH} = 7.1 Hz, 4H, C₅H₄CH₂), 2.55 (t, ³J_{HH} = 7.1 Hz, 4H, CH₂NMe₂), 6.04 (pt, ³J_{HH} = 2.2 Hz, 8H, C₅H₄). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 0.5$ (SiMe₃), 29.7 (C₅H₄CH₂), 45.2 (NMe₂), 60.1 (CH₂NMe₂), 109.8 (C₅H₄), 114.3 (C₅H₄), 130.3 (¹C, C₅H₄), 136.3 (C≡CSiMe₃), 155.5 (TiC≡C). FAB-MS (*m*/*z* (rel. Int.)): M⁺ − Cl 623 (15), M⁺ − AgCl−C₂SiMe₃ 417 (15), M⁺ − AgCl−2C₂SiMe₃ 320 (100).

10b: Ausbeute 310 mg (0.46 mmol, 75% bezogen auf eingesetztes **6**). Analyse Gef.: C, 49.83; H, 6.97. $C_{28}H_{46}AgN_3O_2Si_2Ti (670.62) \text{ ber.: C}, 50.15; H, 7.21%.$ IR (KBr): $\nu(C \equiv C) = 1951 \text{ cm}^{-1}$. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 0.11$ (s, 18H, SiMe₃), 2.19 (s, 12H, NMe₂), 2.39 (t, ³J_{HH} = 7.3 Hz, 4H, C₅H₄CH₂), 2.54 (t, ³J_{HH} = 7.3 Hz, 4H, CH₂NMe₂), 5.98 (pt, ³J_{HH} = 2.2 Hz, 4H, C₅H₄), 6.02 (pt, ³J_{HH} = 2.2 Hz, 4H, C₅H₄). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 0.3$ (SiMe₃), 29.5 (C₅H₄CH₂), 45.1 (NMe₂), 60.1 (CH₂NMe₂), 109.3 (C₅H₄), 114.4 (C₅H₄), 130.1 (¹C, C₅H₄), 134.5 (d, ¹J(¹³C,Ag) = 7.4 Hz, C \equiv CSiMe_3), 155.7 (d, ¹J(¹³C,Ag) = 14.8 Hz, TiC \equiv C). FAB-MS (m/z (rel. Int.)): M⁺ - NO₂ 621 (15), M⁺ - AgNO₂-C₂SiMe₃ 416 (10), M⁺ - AgNO₂-2C₂SiMe₃ 320 (100).

Dank

Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich SFB 247), dem Fonds der Chemischen Industrie, der Hermann-Schlosser-Stiftung/Degussa AG Frankfurt (K.K.) und der Konrad Adenauer-Stiftung (W.F.) für die finanzielle Unterstützung dieser Arbeit. Frau N. Dudziak und Herrn Th. Jannack sind wir für die Aufnahme der Massenspektren dankbar.

Literaturverzeichnis

- [1] P. Jutzi und U. Siemeling, J. Organomet. Chem., 500 (1995) 175.
- [2] J. Okuda, Comm. Inorg Chem., 16 (1994) 185.
- [3] M. Enders, R. Rudolph und H. Pritzkow, Chem. Ber., 129 (1996) 459.
- [4] Y. Mu, W.E. Piers, D.C. MacQuarrie, M.J. Zaworotko und V.G. Young, Jr., Organometallics, 15 (1996) 2720.
- [5] S. Nlate, E. Herdtweck und R.A. Fischer, Angew. Chem., 108 (1996) 1957; Angew. Chem., Int. Ed. Engl., 35 (1996) 1861.
- [6] J.C. Flores, J.C.W. Chien und M.D. Rausch, Organometallics, 13 (1994) 4140.
- [7] W.A. Herrmann, R. Anwander, F.C. Munck und W. Scherer, *Chem. Ber.*, 126 (1993) 331.
- [8] H. Lang und M. Weinmann, Synlett, (1996) 1.
- [9] H. Lang, K. Köhler und S. Blau, Coord. Chem. Rev., 143 (1995) 113.
- [10] M.D. Janssen, K. Köhler, M. Herres, A. Dedieu, W.J.J. Smeets, A.L. Spek, D.M. Grove, H. Lang und G. van Koten, J. Am. Chem. Soc., 118 (1996) 4817.
- [11] H. Lang, K. Köhler und L. Zsolnai, J. Chem. Soc., Chem. Commun., (1996) 2043.
- [12] P. Jutzi und J. Kleimeier, J. Organomet. Chem., 486 (1995) 287.
- [13] D.E. Evans, J. Chem. Soc., (1959) 2003; H.P. Fritz und K.E. Schwarzhans, J. Organomet. Chem., 1 (1963) 208.
- [14] E.O. Fischer und W. Hafner, Z. Naturforsch., 9b (1954) 503.
- [15] M.F. Rettig und R.S. Drago, J. Am. Chem. Soc., 91 (1969) 1361.
- [16] R. Prins, P. Biloen und J.D.W. van Voorst, J. Chem. Phys., 46 (1967) 1216.
- [17] M. Nussbaum und J. Voitländer, Z. Naturforsch., 20a (1965) 1417.
- [18] D.W. Stephan, Coord. Chem. Rev., 95 (1989) 41; G. van Koten und J.G. Noltes, in F.G.A. Stone und E.W. Abel (Hrsg.), Comprehensive Organometallic Chemistry, Vol. 14, Pergamon Press, Oxford, 1982, p. 709; C.E. Housecroft, Coord. Chem. Rev., 131 (1994) 1; G. Helgesson und S. Jagner, Inorg. Chem., 30 (1991) 2574.
- [19] R.S. Dickson und A.R. Fraser, Adv. Organomet. Chem., 12 (1974) 323; H. Lang, H. Keller, W. Imhof und S. Martin, Chem. Ber., 123 (1990) 417.
- [20] H. Lang, K. Köhler und M. Büchner, Chem. Ber., 128 (1995) 525.
- [21] L. Brandsma, *Preparative Acetylenic Chemistry*, Elsevier, Amsterdam, 1988, p. 114.
- [22] G.M. Sheldrick, SHELXS-86, Universität Göttingen, 1986; SHELXL-93, Universität Göttingen, 1993.
- [23] D.M. Knotter, H.L. van Maanen, D.M. Grove, A.L. Spek und G. van Koten, *Inorg Chem.*, 30 (1991) 3309; D.M. Knotter, M.D. Janssen, D.M. Grove, W.J.J. Smeets, E. Horn, A.L. Spek und G. van Koten, *Inorg. Chem.*, 30 (1991) 4361.